



Caritas-Pressedienst
Redaktion:
Jürgen Sauer · Markus Jonas
Am Stadelhof 15 · 33098 Paderborn
Telefon 05251 209-311 o. -215
Telefax 05251 209-202
presse@caritas-paderborn.de
www.caritas-paderborn.de

„Franz & Carla“ ganz oben

Projekt des Sozialdienstes katholischer Frauen Gütersloh ausgezeichnet / Skf und SKM im Erzbistum Paderborn vergeben Förderpreise für Innovationen / Preise auch für SkF und SKM Lippstadt und SkF Dortmund-Hörde

Gütersloh/Lippstadt/Dortmund, 08.09.2020 (cpd) – Das Projekt „Franz & Carla“ des Sozialdienstes katholischer Frauen Gütersloh hat den alle drei Jahre vergebenen Innovationsförderpreis des Diözesanvorstandes der Sozialdienste katholischer Frauen und Männer (SkF/SKM) im Erzbistum Paderborn gewonnen. Der zweite und dritte Platz geht an Projekte aus dem Dekanat Lippstadt-Rüthen und aus Dortmund. Diözesan-Caritasdirektorin Esther van Bebber verlieh die mit 3.000 Euro für den Sieger und jeweils 2.500 Euro für die Zweit- und Drittplatzierten dotierten Preise.

Shoppen gehen, anschließend ein Café besuchen und Bekannte treffen – dies gehört für viele Menschen zu einem Mindestmaß an Lebensqualität dazu. Beim SkF in Gütersloh, der Kirchengemeinde St. Pankratius und der dortigen Caritas-Konferenz wollte man sich nicht damit abfinden, dass viele einkommensschwache Menschen selbst von diesem Mindestmaß und damit von sozialer Teilhabe ausgeschlossen sind. Die Antwort steckt im Projekt „Franz & Carla“. Hinter diesem Namen steht zum einen ein Café im Franziskushaus, einem Gebäude der Kirchengemeinde, in dem auch die SkF-Beratungsangebote zu finden sind. Das Café Franz wurde von Vorstandsmitglied und Innenarchitektin Jutta Schmitz-Bücker im Retro-Stil der 70er Jahre gestaltet. Kaffee und Kuchen kosten hier zwischen 50 Cent und einem Euro. Wer mehr geben möchte, kann per Gutschein anderen Gästen einen Kaffee spendieren. Günstige gebrauchte Textilien, Schuhe und Accessoires (zwischen einem und sieben Euro) gibt es nebenan im Caritasladen „Carla“. Der Erlös fließt in den Spendentopf der Caritas-Konferenz und kommt hilfebedürftigen Menschen zugute. Im „Franz & Carla“ soll sich kein Gast als Almosenempfänger fühlen. Dieses Konzept kommt so gut an, dass immer mehr Menschen die Einrichtung auch als Wohnviertel-Treffpunkt schätzen. 24 neue Ehrenamtliche hat der SkF mit diesem Projekt bislang gewinnen können.

Die mit dem zweiten Preis prämierten Verbände SkF und SKM Lippstadt haben im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes an einer Suchmaschine für caritative Angebote im Dekanat Rüthen- Lippstadt mitgewirkt. Die stark nachgefragte Suchmaschine ist in Deutsch, Englisch und Arabisch und wurde gemeinsam mit dem Caritasverband für den Kreis Soest und dem Dekanat erarbeitet. Der dritte Preis geht an den SkF Dortmund-Hörde. Unter dem Titel „Gesund und älter werden und bleiben – von der Seniorenberatung zur Seniorenbegleitung“ wurden die Angebote des Mehrgenerationenhauses und der Seniorenberatung um eine individuelle Seniorenbegleitung erweitert. Das von den Krankenkassen bezuschusste Angebot ab Pflegestufe 1 ermöglicht insbesondere hochaltrigen Seniorinnen und Senioren, möglichst lange und selbstbestimmt zuhause wohnen zu können.

Foto 1

Der diesjährige Innovationspreis der Sozialdienste katholischer Männer und Frauen im Erzbistum Paderborn geht an den SkF Gütersloh für sein Projekt „Franz & Carla“. Die Vorstandsmitgliedermittglieder Jutta Schmitz-Bücker (Mitte) und Birgit Poggenpohl, gleichzeitig SkF-Diözesanvorsitzende (vorne links), nahmen den mit 3.000 Euro dotierten Preis jetzt aus den Händen von Diözesan-Caritasdirektorin Esther van Bebber (vorne rechts) entgegen. Über den zweiten Platz und 2.500 Euro freuen sich der SkF und SKM Lippstadt mit SkF-Geschäftsführerin Ute Stockhausen (links) und SKM-Verwaltungsleiterin Marlies Redeker (rechts). Nicht im Bild: Susanne Smolen vom SkF Dortmund-Hörde, der den dritten Platz erreichte (ebenfalls 2.500 Euro). (Foto: cpd / Sauer)

Foto 2

Shoppern gehen, ein Café aufsuchen und hilfsbereite Menschen treffen, dies alles ist im „Franz & Carla“ des SkF Gütersloh möglich. Kein Gast soll sich hier als Almosen-Empfänger fühlen. (Foto: cpd / Weitzel)